

4 Regionale Entwicklungen

Die wichtigsten regionalen Entwicklungen des Jahres 2005 werden im Folgenden mit einigen ausgewählten Indikatoren, die jeweils so gut es geht die Veränderung zum Vorjahr anzeigen, beschrieben. Diese Indikatoren sind die Entwicklung des Bevölkerungsstandes, der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe und der Gästeübernachtungen im Tourismus sowie die Entwicklung von Arbeitszahlen und -quoten. Da zum Redaktionsschluss noch keine Jahreszahlen bzw. Jahresdurchschnitte vorlagen, wurden die aktuellsten verfügbaren Monats- bzw. Jahresteilwerte herangezogen. Durch die Indikatorenauswahl ist sichergestellt, dass die wichtigsten Bereiche – Demographie, Wirtschaft (Industrie und Dienstleistungen) und Arbeitsmarkt – beschrieben werden können.

Weiter Bevölkerungszuwachs im Norden und Westen und -rückgang im Süden und Osten

Die regionale Bevölkerungsentwicklung hat sich insgesamt zwar abgeschwächt, aber es wirken die gleichen regionalen Grundtrends wie im Vorjahr weiter: von Ende September 2004 bis Ende September 2005 gewannen die Bezirke Weser-Ems (+0,2 %) und Lüneburg (+0,1 %) Einwohner dazu, und die Bezirke Braunschweig (-0,4%) und Hannover (-0,1 %) verloren. Zu- oder Abnahmeraten lagen im Betrag aber maximal bei 1 % – die Veränderungen spielten sich weitestgehend im Nachkommabereich ab.

Gewinne gab es vor allem im Hamburger Umland (Harburg +0,8%) und im Westen des Landes. Die relativ stärksten Zuwächse gab es in den Landkreisen (LK) Cloppenburg +0,9%, der Stadt Emden sowie den LK Ammerland und Oldenburg (jeweils +0,6%). Gewinne gab es aber auch in Diepholz, in den ostfriesischen Kreisen, im Emsland und in der Stadt Oldenburg. Im Osten des Landes konnten nur die an Großstädte angrenzenden Landkreise Gifhorn und Peine mit jeweils +0,1% Einwohner gewinnen. Die Region Hannover gewann abermals mit +0,1% leicht hinzu.

Vor allem im Osten und Süden des Landes schrumpfte die Bevölkerung weiterhin. Das Berg- und Hügelland musste vom LK Holzminden (-1,0%) über die Kreise Hameln-Pyrmont (-0,4%), Hildesheim (-0,3%) und Northeim (-0,7%) bis nach Goslar (-0,8%), Osterode (-1,0%) und Göttingen (-0,3%) überall weitere Rückgänge verkraften. Auch die weiter nördlich gelegenen Kreise im Osten des Landes wie Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Helmstedt und Wolfenbüttel meldeten Rückgänge, ebenso wie die dortigen kreisfreien Städte Braunschweig (-0,1%), Wolfsburg (-0,7%) und vor allem Salzgitter (-0,9%).

Verluste mussten auch einige kreisfreie Städte im Westen hinnehmen, und zwar Delmenhorst, Osnabrück und Wilhelmshaven sowie der an Wilhelmshaven angrenzende LK Friesland. Vor allem in Delmenhorst und im Raum Wilhelmshaven hängt dies offenbar u.a. mit der hohen Arbeitslosigkeit zusammen.

Zwei regionale Ergebnisse erstaunen auf den ersten Blick. Die Landeshauptstadt Hannover hat ganz leicht dazugewonnen (+49 Einwohner), und damit ist ein langer Trend des Bevölkerungsrückganges zunächst gestoppt. Dasselbe tritt übrigens auch (vgl. das nächste Kapitel) in den Stadtstaaten auf. Andererseits weist der LK Vechta, traditionell ein Kreis mit hohen Bevölkerungszuwächsen, diesmal einen Verlust von -0,2% auf. Dieser Rückgang geht auf ein verändertes Meldeverhalten in Kommunen mit einer hohen Anzahl von ausländischen Saisonarbeitskräften zurück, die im Jahr 2005 früher – nämlich schon zum September – als in den Vorjahren abgemeldet wurden.

Kräftige Umsatzzuwächse in den meisten Landkreisen und kreisfreien Städten

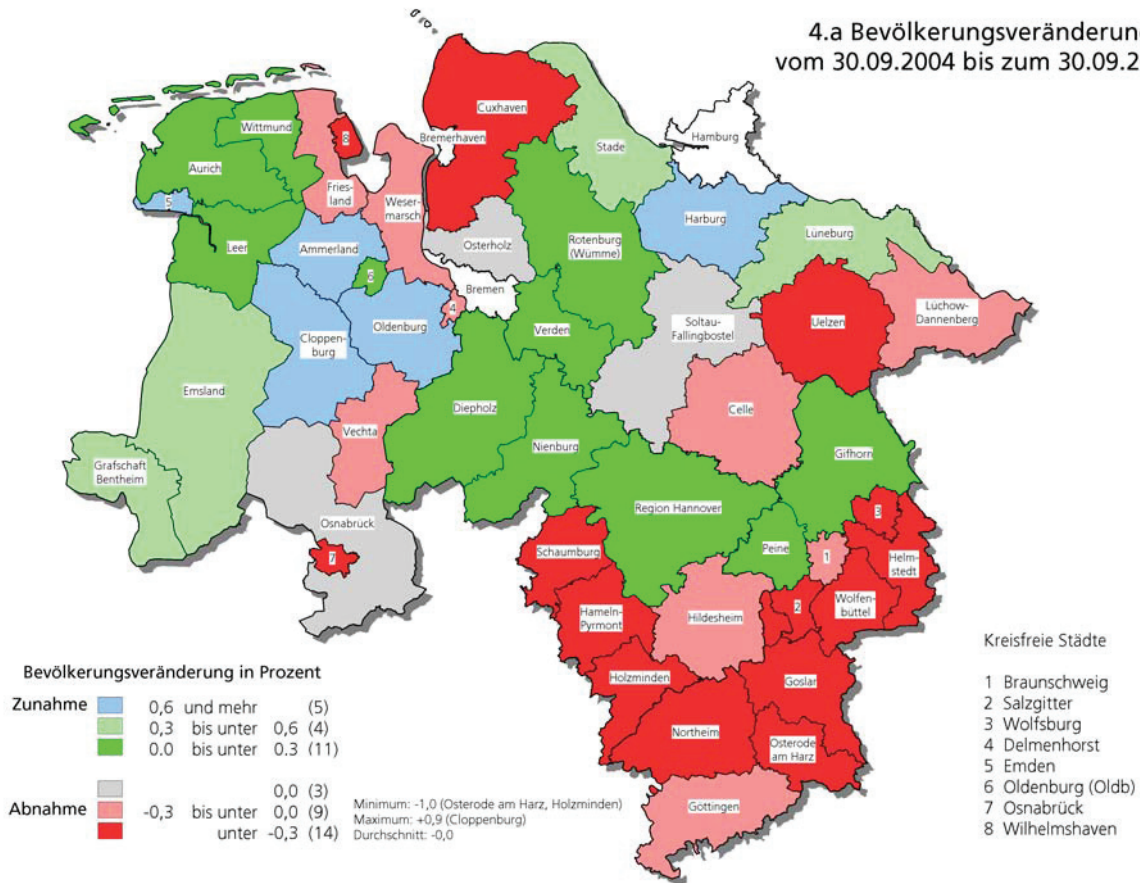
Die Berichterstattung über die Umsatzentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes wird beeinträchtigt durch die Notwendigkeit der statistischen Geheimhaltung, die es nicht erlaubt, für bestimmte Regionen – u.a. gruppiert um die VW-Standorte – Daten nachzuweisen. So erklären sich die zahlreichen Punkte der entsprechenden Spalte in Tabelle 4.1, die die Umsatzentwicklung der ersten 11 Monate des Jahres 2005 mit dem entsprechenden Zeitraum aus 2004 vergleicht.

Ansonsten traten kräftige zweistellige Zuwächse in der Region Hannover (+13,3%), der Stadt Wilhelmshaven (+10,3%), dem LK Cloppenburg (+10,9%) und vor allem dem LKL Oldenburg (+19,5%) auf. Starke Abnahmen gab es andererseits in den Kreisen Peine sowie den kreisfreien Städten Delmenhorst und Osnabrück. In einer großräumigeren Betrachtung fällt auf, dass die traditionell industriestarken Bezirke Braunschweig (+8,7%) und Hannover (+8,4%) deutliche Steigerungen aufwiesen, während der traditionell industrieschwache Bezirk Lüneburg mit -0,3% sogar abnahm und auch Weser-Ems (+3,3%) deutlich schwächer zulegen konnte.

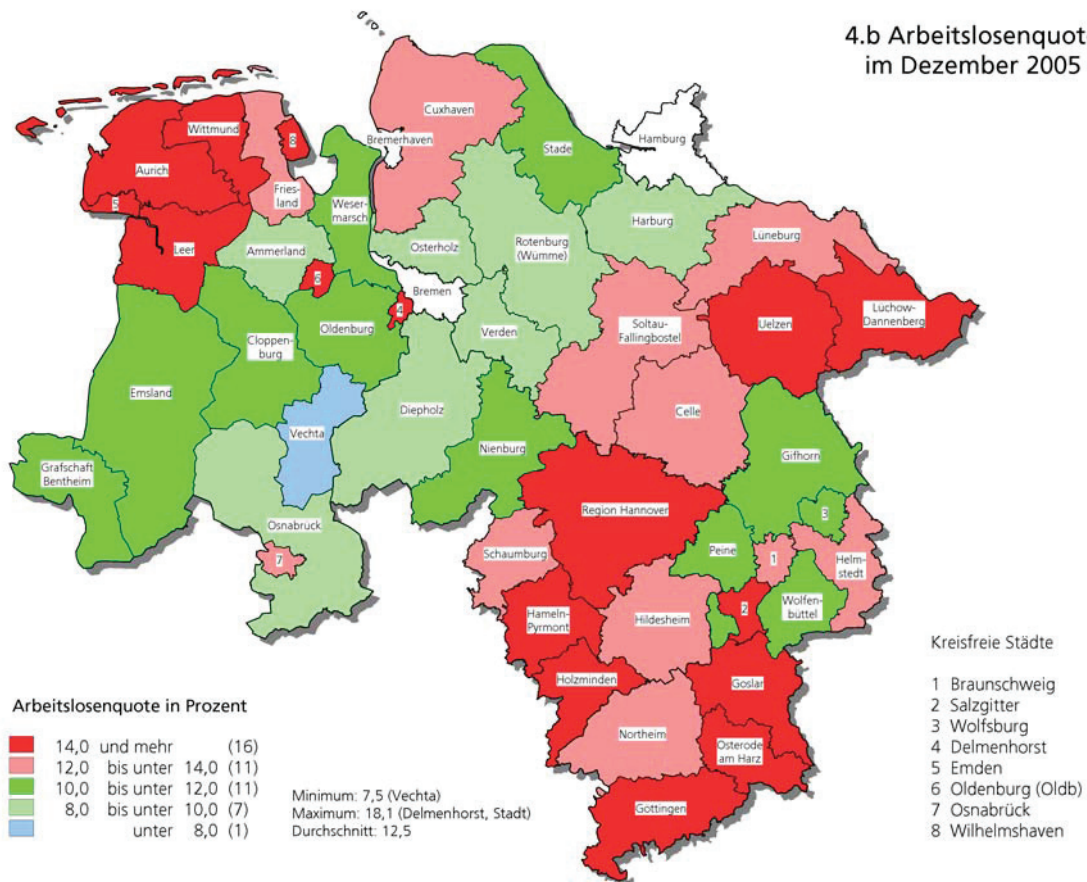
Größte Ab- und Zunahme bei Gästeübernachtungen im Westen des Landes

Die Zahl der Übernachtungen in Beherbergungsstätten ab 9 Betten (ohne Campingplätze) nahm in den ersten

4.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09.2004 bis zum 30.09.2005



4.b Arbeitslosenquote im Dezember 2005



4.1 Regionale Entwicklungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ^{2) 3)}	
		am 30.09.05	Veränderung gegenüber 30.09.04	Januar bis November 2005	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2004	Januar bis November 2005	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2004	Dezember 2005	Veränderung gegenüber Dezember 2004	Dezember 2005	Dezember 2004
		Anzahl Mio. €		%		Anzahl	%	Anzahl	%		
101	Braunschweig, Stadt	245 621	-0,1	2 560	-2,0	341 342	-2,0	15 054	+1,7	13,4	13,1
102	Salzgitter, Stadt	108 116	-0,9	6 770	+7,1	79 243	+12,0	7 255	+8,4	15,3	13,9
103	Wolfsburg, Stadt	121 666	-0,7	.	.	329 526	-12,8	6 557	+15,3	11,6	10,0
151	Gifhorn	175 262	+0,1	.	.	227 812	-11,8	8 713	-5,2	10,9	11,5
152	Göttingen	262 049	-0,3	2 742	+3,4	585 761	+2,5	16 772	+18,4	14,7	12,3
153	Goslar	151 713	-0,8	1 700	+0,6	2 227 479	+1,1	9 183	+15,6	14,9	12,5
154	Helmstedt	97 884	-0,6	.	.	147 281	+2,3	5 584	-7,9	12,9	13,9
155	Northeim	146 998	-0,7	1 416	+2,2	355 360	-4,5	8 441	+3,7	13,0	12,4
156	Osterode am Harz	82 068	-1,0	2 034	+5,1	803 932	-10,6	6 028	+17,6	17,0	14,2
157	Peine	134 510	+0,1	1 481	-11,1	61 250	+8,1	7 025	+11,7	11,6	10,4
158	Wolfenbüttel	126 628	-0,4	.	.	74 766	+7,7	6 313	+3,5	11,4	10,9
1	Braunschweig	1 652 515	-0,4	64 490	+8,7	5 233 752	-2,6	96 925	+7,5	.	12,2
241	Region Hannover	1 128 812	+0,1	15 948	+13,3	2 517 149	+11,3	73 912	+23,4	14,4	11,6
241 001	dar. Hannover, Landesh.	515 997	+0,0	11 391	+15,2	1 428 952	+13,6	42 768	+24,2	18,0	14,3
251	Diepholz	215 656	+0,1	3 244	+8,8	148 902	-11,3	8 213	+1,0	8,5	8,4
252	Hamelnd-Pyrmont	160 185	-0,4	1 517	+3,9	1 025 380	-0,3	10 045	+2,2	14,5	13,9
254	Hildesheim	290 910	-0,3	4 203	+0,7	344 727	+0,4	16 564	+27,1	12,9	10,0
255	Holzminde	78 158	-1,0	1 231	-2,8	124 695	-4,7	4 771	+2,8	14,4	13,8
256	Nienburg (Weser)	126 223	+0,1	1 722	+6,5	96 674	+14,5	6 352	+6,4	11,6	10,8
257	Schaumburg	165 699	-0,4	1 523	-0,6	566 166	+4,7	9 059	+6,5	12,6	11,8
2	Hannover	2 165 643	-0,1	29 388	+8,4	4 823 693	+5,9	128 916	+17,2	.	11,3
351	Celle	182 629	-0,2	1 318	+3,2	474 673	-0,9	10 206	+9,7	13,3	12,1
352	Cuxhaven	205 559	-0,4	945	-1,8	1 993 464	-4,2	11 571	+13,0	13,3	11,8
353	Harburg	241 454	+0,8	573	-3,4	419 842	-1,2	9 579	+11,7	8,9	7,9
354	Lüchow-Dannenberg	51 477	-0,2	574	+6,9	250 284	-4,6	3 494	-9,7	17,9	19,6
355	Lüneburg	175 168	+0,5	1 499	-0,8	378 897	+12,2	9 783	+7,2	12,7	11,7
356	Osterholz	112 715	+0,0	528	-4,6	108 261	-9,0	4 731	+0,3	9,4	9,4
357	Rotenburg (Wümme)	164 970	+0,1	1 203	-3,6	365 213	+2,6	7 133	+4,1	9,6	9,2
358	Soltau-Fallingb.ostel	142 793	+0,0	1 510	+1,9	1 713 330	-3,4	8 120	+22,6	13,0	10,6
359	Stade	196 332	+0,4	1 627	+1,5	309 421	+5,8	9 777	+20,3	11,1	9,2
360	Uelzen	96 975	-0,4	814	-1,0	675 139	-4,7	5 684	+3,0	14,0	13,5
361	Verden	134 316	+0,1	1 829	-2,3	203 426	+4,2	5 977	+24,7	9,7	7,8
3	Lüneburg	1 704 388	+0,1	12 420	-0,3	6 891 950	-2,0	86 055	+10,7	.	10,4
401	Delmenhorst, Stadt	75 937	-0,2	620	-10,5	45 910	-20,0	6 396	+28,2	18,1	13,8
402	Emden, Stadt	51 824	+0,6	.	.	101 642	+0,2	3 451	+12,3	16,4	14,4
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 382	+0,1	886	+5,3	161 943	+10,9	10 052	+10,4	14,0	12,6
404	Osnabrück, Stadt	163 860	-0,4	3 351	-20,3	262 461	-3,8	9 194	+8,4	12,8	11,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 722	-0,7	1 093	+10,3	169 206	-3,3	5 924	+10,4	17,5	15,6
451	Ammerland	115 740	+0,6	1 386	+3,7	644 668	+1,3	5 534	-0,1	9,0	10,8
452	Aurich	190 467	+0,1	.	.	3 019 046	-0,5	11 508	-2,9	14,7	15,1
453	Cloppenburg	155 869	+0,9	2 920	+10,9	227 545	+32,5	6 718	-5,8	10,1	10,8
454	Emsland	310 081	+0,3	9 186	+8,5	1 221 928	+2,4	14 064	+6,3	10,5	10,0
455	Friesland	101 573	-0,1	799	-5,6	1 320 007	-3,5	5 548	+4,2	13,1	12,5
456	Grafschaft Bentheim	134 282	+0,5	1 166	-4,0	368 571	-0,8	6 027	+8,0	10,5	9,7
457	Leer	165 000	+0,2	587	+0,6	1 323 135	-3,9	11 673	+18,0	17,5	14,6
458	Oldenburg	125 769	+0,6	936	+19,5	201 225	-4,2	5 784	+12,2	10,4	9,3
459	Osnabrück	359 576	+0,0	5 803	+9,2	1 193 692	-2,6	14 508	+9,3	8,8	8,1
460	Vechta	133 723	-0,2	3 527	+6,7	170 644	-3,7	4 709	+1,6	7,5	7,5
461	Wesermarsch	93 954	-0,2	1 725	+4,2	591 090	-2,2	4 487	+7,8	11,3	10,4
462	Wittmund	57 995	+0,2	235	-1,5	1 950 383	-0,7	3 867	+0,0	16,4	16,4
4	Weser-Ems	2 477 754	+0,2	37 095	+3,3	12 973 096	-0,9	129 444	+7,3	.	11,2
	Niedersachsen	8 000 300	-0,0	143 392	+6,4	29 922 491	-0,4	441 340	+10,7	12,5	11,3
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	121 471	-0,2	1 868	+4,4	343 570	+5,2	.	.	.	.
153 005	Goslar, Stadt	43 182	-0,7	672	+5,3	578 783	+8,2	2 982	+19,7	.	.
157 006	Peine, Stadt	49 882	+0,2	971	-20,4	49 624	+7,7	.	.	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 538	-0,3	521	+0,5	61 997	+15,5	3 149	+4,5	.	.
241 005	Garbsen, Stadt	63 097	-0,3	145	+21,9	73 933	+1,1	4 010	+17,3	.	.
241 010	Langenhagen, Stadt	50 700	+0,7	1 518	+6,2	241 151	+6,1	2 670	+14,9	.	.
252 006	Hamelnd, Stadt	58 872	+0,4	518	-4,0	140 576	+3,4	4 442	+5,5	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	102 654	-0,3	2 133	-2,8	131 138	+1,9	7 689	+38,6	.	.
351 006	Celle, Stadt	71 511	-0,1	836	+4,8	247 298	+0,4	4 673	+17,0	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	52 271	-0,9	536	+3,7	1 129 087	-7,0	3 735	+17,4	.	.
355 022	Lüneburg, Stadt	71 659	+0,8	1 284	-0,2	203 570	+14,3	4 876	+11,6	.	.
359 038	Stade, Stadt	45 928	+0,6	827	+4,8	129 075	+1,3	3 309	+31,5	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 346	+0,0	3 840	+13,8	109 380	+5,0	.	.	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	53 084	+0,4	275	-3,3	48 223	-3,4	.	.	.	.
459 024	Melle, Stadt	46 612	+0,2	765	+1,8	74 113	-1,7	.	.	.	.

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen. – 3) vorläufige Werte der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Presse-Information 1/2006.

11 Monaten des Jahres 2005 landesweit um -0,4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ab. Von den gut 29,9 Mio. Übernachtungen entfielen fast 13 Mio. auf den Bezirk Weser-Ems. Die meisten Übernachtungen gab es in den LK Aurich (3,02 Mio.), Wittmund (1,95 Mio), Goslar (2,23 Mio.), Cuxhaven (1,99 Mio), Soltau-Fallingb. (1,71 Mio) sowie der Region Hannover (2,52 Mio.).

Mehr oder weniger deutliche Rückgänge mussten die Beherbergungsbetriebe an der Nordsee hinnehmen. Rückläufige Übernachtungszahlen wurden aus den Kreisen Aurich, Wittmund, Cuxhaven, Leer und der Wesermarsch gemeldet. Auch in der Heide, so in Celle, Soltau-Fallingb., Lüchow-Dannenberg und Uelzen, gab es überwiegend rückläufige Werte. Allerdings konnte der LK Lüneburg sein Vorjahresergebnis mit +12,2% deutlich übertreffen. Zu diesem Ergebnis trug die Stadt Lüneburg (+14,3%) selbst maßgeblich bei, wie überhaupt der Städtetourismus in Niedersachsen wie in Deutschland insgesamt ein gutes Jahr hatte. Zwar gibt es auch Städte mit rückläufigen Übernachtungszahlen, aber auch die Landeshauptstadt konnte +13,6% zulegen und in der Liste der kreisangehörigen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern (vgl. Tab. 4.1) konnten 12 von 15 Städten ihre Übernachtungszahlen steigern.

Das Berg- und Hügelland entwickelte sich unterschiedlich. Während der LK Goslar den negativen Trend mit einem Plus von +1,1% drehen konnte, mussten Osterode am Harz; Northeim und Holzminden abermals Einbußen hinnehmen.

Beide Extrema der Landesentwicklung liegen im Bezirk Weser-Ems. Hier findet man die größte Abnahme (-20,0%, Stadt Delmenhorst) genauso wie die größte Zunahme (+32,5%; LK Cloppenburg)

Regionale Arbeitslosenquoten zwischen 7,5 und 18,1%

Aufgrund der zu Beginn des Jahres 2005 in Kraft getretenen Arbeitsmarktref. („Hartz IV“) ist ein Vorjahresvergleich nur von begrenztem Erkenntniswert. Fast überall im Lande nahm die Zahl der Arbeitslosen zu, was ganz überwiegend auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass jetzt ehemalige arbeitsfähige Sozialhilfeempfänger als Arbeitslose gelten. Trotzdem gab es von Dezember 2004 auf Dezember 2005 um so bemerkenswertere Rückgänge in sechs Landkreisen, und zwar Gifhorn, Helmstedt, Lüchow-Dannenberg, Ammerland, Aurich und Cloppenburg.

Die Arbeitslosenquote der abhängig Beschäftigten betrug im Dezember landesweit 12,5%. Besonders hoch lag sie, wie schon in den Vorjahren, in Delmenhorst (18,1%), der Landeshauptstadt Hannover (18,0%), Lüchow-Dannenberg (17,9%), Wilhelmshaven und Leer (je 17,5%) sowie Osterode am Harz (17,0%). Besonders günstige Werte gibt es in den Kreisen Vechta (7,5%), Diepholz (8,5%), Osnabrück (8,8%) und Harburg (8,9%) sowie im Ammerland. Sowohl die positiven wie die negativen Extremwerte des Landes wurden wie im Bereich Tourismus im Bezirk Weser-Ems ermittelt.

Allgemein liegt die Arbeitslosenquote in allen kreisfreien Städten bis auf Wolfsburg (11,6%) höher als im Landesdurchschnitt. Relativ günstige Werte gibt es im Raum zwischen Oldenburg und Osnabrück, im Umland von Hamburg und Bremen sowie im Bereich Wolfsburg/Gifhorn. Eine angespannte Situation gibt es weiterhin im Süden und Osten des Landes sowie an Teilen der Küste. Die regionale Struktur des Arbeitsmarktes hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.